

## Ergebnisniederschrift

Sitzung des Ausschusses Tourismus der IHK für München und Oberbayern,  
am Dienstag, 11.11.2025, 15:00 – 18:00 Uhr, Präsenzsitzung, Messe München,  
Am Messesee 2, 81829 München

## Tagesordnung

	<b>Seite</b>
<b>TOP 1 Begrüßung</b> Dr. Denise Amrhein Vorsitzende des Ausschusses Tourismus Dr. Manfred Gößl Hauptgeschäftsführer, IHK für München und Oberbayern	<b>2</b>
<b>TOP 2 Bedeutung von Geschäftsreisen für den Tourismus in München</b> Dr. Reinhard Pfeiffer Geschäftsführer, Messe München	<b>3</b>
<b>TOP 3 Diskussion</b>	<b>4</b>
<b>TOP 4 Aktive Pause</b> Tagungen und Kongresse Workshop 1: Chance für die Hotellerie? Trends bei Tagungen Katja Lindo Roever Workshop 2: Erfolgsfaktoren für München als MICE-Destination Rene Mooren	<b>5</b>
<b>TOP 5 Vorstellung der Ergebnisse und Diskussion</b>	<b>5</b>
<b>TOP 6 Aspekte für die Zukunft des Kongresswesens in München</b> Wolfgang Kerkhoff	<b>6</b>
<b>TOP 7 Aktuelles aus der IHK</b> Martin Drognitz & Juliane Berauer, IHK für München und Oberbayern	<b>7</b>
<b>TOP 8 Verschiedenes</b> Dr. Denise Amrhein Vorsitzende des Ausschusses Tourismus	<b>7</b>

Beginn der Sitzung: 15:00 Uhr

Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

### Anlagen:

Anlage 1: IHK Präsentation Ausschuss Tourismus

Anlage 2: Workshop Präsentation Katja Lindo Roever

Anlage 3: Workshop Präsentation Rene Mooren

## **TOP 1 Begrüßung:**

Frau Dr. Denise Amrhein, Vorsitzende des IHK-Ausschusses Tourismus, begrüßt Herrn Dr. Pfeiffer, Herrn Dr. Manfred Gößl sowie alle anwesenden Mitglieder und Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

Dr. Manfred Gößl gibt einen Einblick in die konjunkturelle Lage und die aktuellen politischen Rahmenbedingungen.

- Zum Auftakt des politisch ausgerufenen „Herbst der Reformen“ zeigt sich in der Stimmung der bayerischen Wirtschaft keine klare Trendwende.
- Die bayerische und deutsche Wirtschaft befindet sich allgemein in einer Dauerstagnation: Die 20er Jahre sind auf besten Weg, als wachstum-schwächstes Jahrzehnt in die deutsche Geschichte einzugehen.
- Die aktuelle BIHK-Konjunkturmfrage zeigt: Keine Branche verzeichnet eine spürbare Belebung!
- Das Branchenbild ist durchwachsen: Bei Dienstleistern und im Baugewerbe läuft es aktuell laut Lagebeurteilung besser als in den anderen Sektoren. Schlusslichter sind der Einzelhandel und vor allem die Industrie. Bei den Geschäftserwartungen überwiegen die Pessimisten deutlich im Tourismus und Einzelhandel.
- Die Beschäftigungspläne der Betriebe stehen im Zeichen eines verschärften Stellenabbaus
- Die erhoffte Generalsanierung des Wirtschaftsstandorts durch die neue Bundesregierung lässt weiter auf sich warten, der Reformstau ist immens.
- Es müssen strukturelle Reformen des Steuer- und Sozialsystems folgen, um die Arbeitskosten zu senken, Anreize für Mehrarbeit zu setzen und die internationale Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.
- Situation im Tourismus: Die aktuelle Geschäftsentwicklung und die Erwartungen seitens der Branche sind lt. IHK-Konjunkturbarometer negativ, aber lt. Reiseanalyse steht nach der Versorgung mit Nahrungsmitteln der Tourismus an zweiter Stelle bei den Konsumprioritäten der Deutschen.

Frau Dr. Denise Amrhein schließt mit einem Blick auf die Bedeutung des MICE-Bereiches für Bayern an bevor sie das Wort an Herrn Dr. Pfeiffer übergibt.

- Bayern ist das beliebteste Geschäftsreiseziel der Deutschen und nimmt auch international eine führende Position ein.
- Während 2024 mit 100 Millionen Übernachtungen in Bayern das Jahr 2019 übertroffen werden konnte, ist im Geschäftsreisebereich das Vor-Corona-Niveau noch nicht wieder erreicht.
- Rund 4,8 Millionen Geschäftsreisen aus Deutschland mit mindestens einer Übernachtung wurden zwischen Mai 2023 und April 2024 in Bayern gezählt. Zwischen Mai 2019 und April 2020 waren es allerdings 11,8 Millionen Übernachtungen.
- Insbesondere München zählt zu den führenden MICE-Destinationen in Deutschland. Aber auch Oberbayern ist aufgrund der guten Infrastruktur und Anbindung zu München ein sehr attraktiver Standort für Tagungen, Incentives und Events.
- Geschäftsreisende in Bayern geben lt. Reiseanalyse im Schnitt ca. 215 EUR pro Tag aus – deutlich mehr als typische Urlaubsreisende mit 95 - 120 EUR/Tag
- Marktveränderungen wie beim Reiseverhalten, hybride Formate, aber auch Preis- und Kapazitätsprobleme sind relevant. Andere Städte bieten ebenfalls ein attraktives Angebot, so führte Wien 2024 mit 154 Kongressen die Liste mit den meisten internationalen Kongressen an. Auch unsere „Nachbarn“ Salzburg oder Innsbruck holen stark auf.

## **TOP 2 Bedeutung von Geschäftsreisen für den Tourismus in München:**

Herr Dr. Pfeiffer begrüßt alle anwesenden Teilnehmer und stellt folgende Punkte zur Bedeutung von Geschäftsreisen vor:

- Die Veranstaltungen der Messe München sind ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor für München und haben auch landes- und bundesweit deutliche positive wirtschaftliche Auswirkungen.
- Megamessejahr 2025 – bis Jahresende rechnet die Messe München mit über 2,5 Millionen Besuchern und Kaufkrafteffekten i.H.v. 5 Milliarden Euro.
- Übernachtung, Reisekosten und Gastronomie machen über 70% der Gesamtausgaben der Messebesucher aus.
- Ausgaben von Kongressteilnehmern pro Aufenthalt sind im Schnitt doppelt so hoch im Vergleich zu Messebesuchern.
- Je internationaler eine Veranstaltung, desto höher die Umwegrentabilität.
- Zur Förderung von Geschäftsreisen muss die Visa-Vergabe erleichtert werden (insbesondere China mit sehr langen Wartezeiten).

- Erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Messe München und dem Kongressbüro der Stadt München.
- Bayerische Kongressinitiative wird als wichtiges Instrument des StMELF zur Förderung von Kongressen hervorgehoben.

### **TOP 3 Diskussion**

Dr. Denise Amrhein bedankt sich für den Impuls und öffnet die Runde für Diskussionsbeiträge und Fragen.

- Exzellente Rahmenbedingungen in München und Oberbayern: Innovationsstandort, exzellente Hotellerie und Gastronomie, ÖPNV-Anbindung, Flughafen München.
- Die Zukunftsprognose wird als sehr gut eingeschätzt - eine starke Wirtschaft vor Ort ist erfolgsentscheidend.
- Geschäftsentwicklung im Messebereich fast auf Vor-Corona-Niveau, allerdings werden weniger Besucher aus dem Inland verzeichnet, was durch internationale Besucher überkompensiert wird.
- Im Kongressbereich wird eine Zunahme von Teilnehmern bei mittleren bis größeren Kongressen verzeichnet.
- Kleinere Tagungen werden häufiger durch digitale Austauschformate ersetzt, allerdings finden Schulungen und Weiterbildungen weiterhin statt.
- Veranstalter suchen „das Besondere“ und zwischenmenschliche Begegnungen.
- Bei Medizinerkongressen wird auf die Selbstbeschränkungen der Pharmaindustrie verwiesen, die für touristische Regionen und Rahmenprogramme Einschränkungen vorsieht.
- Verändertes Nachfrageverhalten nach Corona: Buchungszyklus kürzer, mehr Flexibilität z.B. bei Stornierungen nötig.
- Aus Veranstaltersicht ist ein Eingangskanal (One-Stop-Shop-Lösung) wichtige Voraussetzung bei der Wahl eines Veranstaltungsortes.
- Incentives sollten verstärkt werden, das Potential wird aktuell noch nicht ausgeschöpft.
- Es fehlt die Sichtbarkeit der Incoming-Agenturen.

## **TOP 4 und 5 Aktive Pause mit Workshops:**

### **Workshop 1: Chance für die Hotellerie? Trends bei Tagungen**

Katja Lindo Roever stellt sich und ihr Unternehmen La Villa kurz vor und wirft anschließend wichtige Aspekte zu veränderten Marktbedingungen im Tagungsbereich auf. Im Workshop werden die folgenden Punkte erarbeitet:

- Unsicherheiten nach der Pandemie sind weiterhin spürbar.
- Hoher Wunsch nach Auszeiten und persönlichem Austausch.
- Der Kunde sucht „das Besondere“ - Präsenzveranstaltungen müssen durch besonderes Programm und hochwertiges Ambiente überzeugen.
- Emotionen und Begeisterung sind entscheidend für erfolgreiche Veranstaltungen.
- Unternehmen agieren zunehmend preissensibel.
- Anbieter müssen spontan und flexibel bleiben, um kurzfristige Änderungen oder Stornierungen abzufangen.
- Nachhaltigkeit spielt derzeit eine geringere Rolle.
- Kongressfonds Bayern sollte für Destinationen geöffnet werden, professionelle Strukturen sind nötig.
- Regionale, professionelle Kongresszentren sollten etabliert/gestärkt werden.
- Die BayTM hat die Vernetzung im MICE-Segment verbessert, jedoch müssen lokale Netzwerke noch stärker eingebunden werden.
- Das MICE-Portal Hamburg gilt als Best-Practice-Beispiel.

### **Workshop 2: Erfolgsfaktoren für München als MICE-Destination**

Rene Mooren stellt sich und das Munich Marriott City West vor. Im Workshop werden die folgenden Erfolgsfaktoren für München als MICE-Destination hervorgehoben:

- Incentives sollten gestärkt und das Angebot ausgebaut werden.
- Convention Büro stärken und One-Stop-Shop-Lösungen etablieren
- Standortqualität von München und dem Umland gezielt nutzen, z. B. Imagefaktoren wie Lage, Lebensart, Tradition, Biergartenkultur, Schanigärten oder Fußball.
- Sportgroßveranstaltungen wie Olympia als positive Imageträger einsetzen.

- Vernetzung im TIM als zentralen Erfolgsfaktor für Messe- und Kongresswesen weiter fördern.
- Touristisches Markenbild schärfen und B2B-Kommunikation weiterentwickeln.
- Kongressinitiative Bayern zur Stärkung des Umlands und der ländlichen Regionen weiter vorantreiben.

### **TOP 6 Aspekte für die Zukunft des Kongresswesens in München:**

Wolfgang Kerkhoff stellt wesentliche Aspekte für die Zukunft des Kongresswesens in München vor.

- Veranstalter legen Wert auf Standortattraktivität, gute Erreichbarkeit, passende Hotels in unterschiedlichen Preislagen, interessante Abendlocations, professionelle Betreuung durch ein Kongressbüro sowie ein nachfrageadäquates Veranstaltungs-/Kongresszentrum. Viele dieser Faktoren sind in München in besonderem Maße gegeben. Die vorhandenen Kapazitäten im Kongressbereich stoßen jedoch zunehmend an ihre Grenzen, insbesondere im Segment mittelgroßer Veranstaltungen (500-1500 Teilnehmer). Diese Engpässe führen dazu, dass zahlreiche Formate nicht realisiert oder in andere Standorte verlagert werden, wodurch wertvolle Wertschöpfungspotenziale verloren gehen. Um die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Region langfristig zu sichern und weiter auszubauen, ist eine zielgerichtete Erweiterung und Modernisierung der Kongressinfrastruktur erforderlich.
- Andere Städte in Deutschland und Europa etablieren sich mit einem attraktiven Angebot zunehmend als führende MICE- und Kongressdestinationen (z.B. Berlin, Frankfurt, Wien).
- In München gäbe es verschiedene Möglichkeiten für ein Kongresszentrum, die gerade sondiert werden. Die Unterstützung Aller, der IHK, des RAWs, der Politik wird benötigt.
- Als mögliche Standorte für ein mittelgroßes Kongresszentrum werden die Alte Eisporthele im Olympiapark, Kaufhof/Galeria am Hauptbahnhof, Konzertsaal-Gelände im Werksviertel, die Paketposthalle etc. angeführt.
- Bayerischer Kongressfonds wird als wichtige zusätzliche Unterstützung gewürdigt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Kongressbüro München als zentralem Ansprechpartner wird ebenfalls positiv hervorgehoben, in anderen Städten Oberbayerns und ländlichen Regionen gibt es noch Nachholbedarf. Mangel an erfahrenem Personal als wichtigster hemmender Faktor. Wissenstransfer und Schulungen der Destinationen wird als zentraler Erfolgsfaktor für ländliche Regionen und kleinere Städte angesehen.

## TOP 7 Aktuelles aus der IHK:

Martin Drognitz und Juliane Berauer berichten über aktuelle Themen und Positionen der IHK. *Siehe Gesamtpräsentation.*

## TOP 8 Verschiedenes:

- Abfrage von Themenwünschen für 2026 (z.B. über digitalen Feedbackbogen)
- Ankündigung der Sitzungen 2026:
  - Frühjahrs- und Abschlusssitzung der aktuellen Wahlperiode:  
**Dienstag, 3. Februar 2026, 14:00 bis 17:00 Uhr**  
Externe Ausschusssitzung beim GOP Variété
  - Herbstsitzung (konstituierende Sitzung der neuen Ausschussperiode für neu ins Ehrenamt berufene Mitglieder)  
**Donnerstag, 29. Oktober 2026, 15:00 bis 18:00 Uhr**

Frau Dr. Denise Amrhein bedankt sich bei allen Sitzungsteilnehmenden und lädt zum anschließenden Get-together ein. Damit wird die Sitzung geschlossen.

Juliane Berauer  
(Protokollführerin) 11.11.2025

Dr. Denise Amrhein  
(Vorsitzende des Ausschusses)